

Arbeitsschwerpunkt

Leitsatz 1 - „Wir machen guten Unterricht und fördern individuell“

Bei den Schülerinnen und Schülern der einjährigen Berufsfachschule – Technik handelt es sich um eine hinsichtlich ihrer fachlichen und insbesondere methodischen Kompetenzen sehr heterogene Schülergruppe. Hieraus ergibt sich ein individueller Förderbedarf im Bereich Präsentieren und Visualisieren, freies Reden, Kommunikationstraining, Zeitmanagement, Berufspraktikum und –einstieg.

Bezug zum Referenzrahmen Schulqualität NRW

Inhaltsbereich 2 – Lehren und Lernen, Dimension 2.2 - Kompetenzorientierung

Entwicklungsziel im Arbeitsschwerpunkt („S“MART – spezifisch)

Ziele des Methodentrainings in der BFS

- Vermittlung einer fächerübergreifenden Methodenkompetenz
 - Vorbereitung auf die Anforderungen der BFS, im Anschluss HBFS und gymnasialen Oberstufe und das Abitur
 - den eigenen Lerntypus erkennen
 - die Medienkompetenz steigern
 - Präsentations- und Visualisierungstechniken kennenlernen und nutzen
 - Bedeutung von Kommunikation erfassen - Kommunikationstechniken praktisch anwenden
 - Kennenlernen der Anforderungen in Bewerbungsverfahren

Bezug zum Referenzrahmen Schulqualität NRW

Kriterium 2.2.1 - Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.

- Die pädagogisch-didaktische Planung orientiert sich an den zu entwickelnden und den von den Schülerinnen und Schülern bereits erreichten Kompetenzen.
- Kurzfristige Lernziele werden zu längerfristigem Kompetenzaufbau verbunden.
- Die Lehrkräfte fühlen sich für die Kompetenzentwicklung und die erreichten Leistungen ihrer Schülerinnen und Schüler verantwortlich.
- Schülerinnen und Schüler sind über die Ziele, ihre Lernschritte und ihren bereits erreichten Lernstand so informiert, dass sie Mitverantwortung für ihre Lernprozesse und Ergebnisse übernehmen können.
- Schülerinnen und Schüler werden unterstützt, ihr Lernen aktiv zu gestalten, ihre Lernprozesse einzuschätzen und Lernstrategien zu entwickeln.
- Lehrkräfte verstehen sich als »Evaluierende« und »Aktivierende« der unterrichtlichen Lernprozesse.

Kriterium 2.2.4 - Die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen wird auf zunehmend selbstständiges und selbstreguliertes Lernen ausgerichtet.

- Schülerinnen und Schüler werden in die Gestaltung der Lernarrangements einbezogen.
- Es werden sukzessive Gelegenheiten für selbstständiges Arbeiten mit eigenständigen Planungsprozessen (z. B. Ziel- und Methodenreflexionen, formative Prozessanalysen) eröffnet.
- Regelmäßig werden im Hinblick auf Selbstständigkeit und Selbstregulation Rückmeldungen zu Lernfortschritten und -ergebnissen gegeben.

Indikatoren / Kriterien der Zielerreichung (S“M“ART – messbar)

- Arbeitsweisen und Engagement im Englisch-/Deutschunterricht schriftlich/mündlich
- Einsatz der zur Verfügung stehenden und erlernten methodischen Hilfsmittel
- Teilnahme an Bewerbungsverfahren / Kontaktaufnahme mit Betrieben
- Ergebnisse Lerntypentest
- abschließende Präsentation zum dreiwöchigen Praktikum

- Verfassen von Bewerbungen
- individuell begleitete Kontaktaufnahme mit den Ausbildungspartnern
- Notendurchschnitte in den verschiedenen Abschlüssen und oder Fächern
- Rückmeldung der aufnehmenden Bildungsgänge über vorhandene Defizite der SuS (z. B. ebenfalls ein Fragebogen)

Beschluss / Legitimation (SM“A“RT – Akzeptanz)

Initiiert durch die Fachlehrerinnen / Fachlehrer in Rücksprache mit der Bildungsgangleitung bzw. Klassenlehrerin und /-lehrer und Kolleginnen und Kollegen der berufsbezogenen Fächer in Form eines Bildungsgangbeschlusses vom 17.05.2018.

Durchführung und Ressourcen (SMA“R“T – Realisierbar)

Ein begleitender Test zur Lerntypenbestimmung liefert eine geeignete Basis für die Fördermaßnahmen.

Die abschließende Präsentation zum dreiwöchigen Praktikum dient als wichtige Grundlage der sonstigen Leistungsnote im dritten Quartal. Darüber hinaus werden Bewerbungen verfasst und an die ausgewählten Betriebe verschickt. Eine begleitete Kontaktaufnahme mit den Ausbildungspartnern wird auf diese Weise motiviert. Darüber hinaus ergänzen eine individuell vorbereitete Praktikumsbegleitung sowie Telefonate die Maßnahmen.

Anhand bisheriger Erfahrungen wurde dieses Konzept initiiert, zusammengestellt und auf den Bildungsgang abgestimmt. Kolleginnen und Kollegen der Fachbereiche Deutsch, Englisch und der berufsbezogenen Fächer sind gemäß gemeinsamer Überlegungen und des Bildungsgangbeschlusses eingebunden

Zeitplan und Verantwortlichkeiten (SMAR“T“ –Terminiert)

Die aus zusammengestellten Bausteinen bestehende Einheit soll am Anfang des Schuljahres durchgeführt werden, damit angestrebte Kompetenzzuwächse gewinnbringend im restlichen Schuljahr zum Einsatz kommen können (vgl. Entwicklungsziel im Arbeitsschwerpunkt („S“MART – spezifisch)...Ziele des Methodentrainings in der BFS).

Am Schuljahresende sollen die Erkenntnisse in Form von Noten oder Erfolgsquoten beim Überprüfen der Indikatoren Auskunft über die Bedeutung für die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler geben können.

Die Ergebnisse und mögliche Weiterentwicklungen des Konzeptes sollen, in der am Schuljahresanfang stattfindenden Bildungsgangssitzung, aufgegriffen werden.

Ansprechpartner sind Frau Langosch und Herr Herrschaft.